



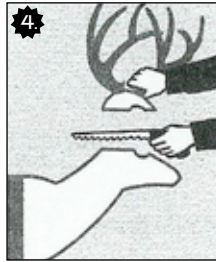
Wolfgang Schenk Taxidermy

TROPHÄENBEHANDLUNG IM CAMP

Gute Präparationen sind eine bleibende Erinnerung an erfolgreiche Jagden. Voraussetzung für eine gute Präparation sind gut vorbereitete Häute. Zunächst aber einige Anmerkungen über die Veterinärbestimmungen der EU: Häute müssen gesalzen und getrocknet sein. Schädel müssen abgekocht, frei von Gewebeteilen und mit Wasserstoffsuperoxyd desinfiziert sein. Huftiere müssen von einer in der EU akzeptierten Veterinär-Bescheinigung begleitet sein.

Nachfolgend einige Tipps zum Abziehen und zur Vorpräparation.

KOPF-SCHULTERMONTAGEN



Wichtig: Kein Drosselschnitt, sondern Schnittführung wie bei ❶, dabei genügend Decke dranlassen, sie also deutlich hinter den Vorderläufen abschärfen! Kann die Trophäe eingefroren oder bei kühler Witterung direkt an den Präparator geschickt werden, kann das Haupt in der Decke verbleiben. Leider ist das bei einer Auslandsjagd nicht möglich. Dann müssen die Lauscher dicht am Schädel abgetrennt werden ❷, die Decke vorsichtig um die Hörner oder das Geweih gelöst werden. Nasenknorpel und Lippen sollte möglichst nahe am Schädel abgetrennt werden ❸, das gleiche gilt für die Lichter. Achten Sie darauf, dass Wimpern und Drüsenmulden an der Decke verbleiben. Anschließend müssen Lippen, Nasenknorpel, Augenlider und Ohren gespalten werden. Danach sollte die Decke schellstmöglich gesalzen werden (Fleischseite sorgfältig fest einreiben), Haut auf Haut zusammenlegen und einrollen. Ab nächsten Tag die Decke im Schatten trocknen.

Sollte das erlegte Wild vor der Behandlung noch transportiert werden müssen, sollte ein Schleifen unbedingt vermieden werden. Falls nicht möglich, legen Sie eine Plane unter und ziehen das Wild in Haarrichtung. Am besten schaffen Sie sich schon vor der Jagd Klarheit, wie Sie Ihre Trophäen haben wollen und sprechen Einzelheiten direkt mit Ihrem Präparator ab.

GANZMONTAGEN

Die Schnittführung für das Haupt ist die Gleiche wie in den ersten Abbildungen gezeigt, aber ohne den Rundschnitt um den Körper, allerdings braucht der Schnitt auf der Rückseite des Trägers nur so kurz zu sein, daß durch diese Öffnung das Haupt vom Träger getrennt und herausgezogen werden kann.

Wolfgang Schenk Taxidermy
Atelier für Tierpräparationen (Inh. Erik Schenk)

Häusges Mühle
D-56412 Daubach
fon +49 (0) 2602 90456
mobil +49 (0) 175 5945023
mail Schenk-Taxidermy@t-online.de
www.schenk-taxidermy.com



**SCHENK
TAXIDERMY**